

Bürgerbeteiligung und Akzeptanz für den Ausbau erneuerbarer Energien

Fabian Reidinger, Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
Staatsministerium Baden-Württemberg

Karlsruhe, 11. März 2023



Baden-Württemberg

Was ist mit Beteiligung gemeint?





Die Menschen wollen, dass die Gewählten
ihren Job machen.

Sie sind bereit sich zu beteiligen und wollen
befragt werden.

Sie wollen punktuell selbst entscheiden!



VIELFÄLTIGE
DEMOKRATIE



DIREKT-
DEMOKRATISCH



REPRÄSENTATIV



DIALOGISCH

© WIRKUS-WIRKT.DE

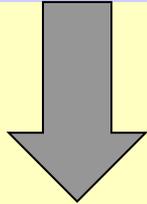
© WIRKUS-WIRKT.DE

Dialogische Bürgerbeteiligung



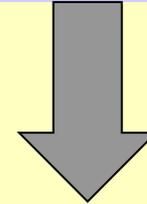
Unterscheidung 1: Dialogische Bürgerbeteiligung vs Abstimmen

Dialogische
Bürgerbeteiligung
(Mitsprache)



Behörde / Parlament
entscheiden am Ende

Direkte Demokratie
(Entscheidung)



Bürgerinnen und Bürger
entscheiden selbst



Unterscheidung 2:

Dialog. Bürgerbeteiligung & Ö-Beteiligung

- Öffentlichkeitsbeteiligung: erfordert Betroffenheit, eigenes Interesse, reine Anhörung
- Dialogische Bürgerbeteiligung: keine Betroffenheit, Meinungsbildung



Warum?



Aufwand und Kosten?

BÜRGERFORUM CORONA

Zahl der Beiträge und Bewertungen

 KOMMENTARE
276

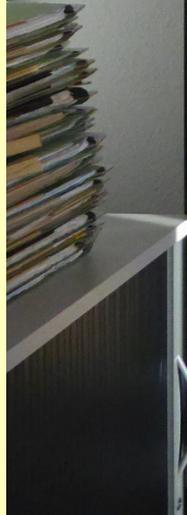
 BEWERTUNGEN
5.198

> Mehr



Baden-Württemberg

Unklarer Nutzen?





Schlafende Hunde
wecken?

Antwort:
Wir wecken sie so oder so.

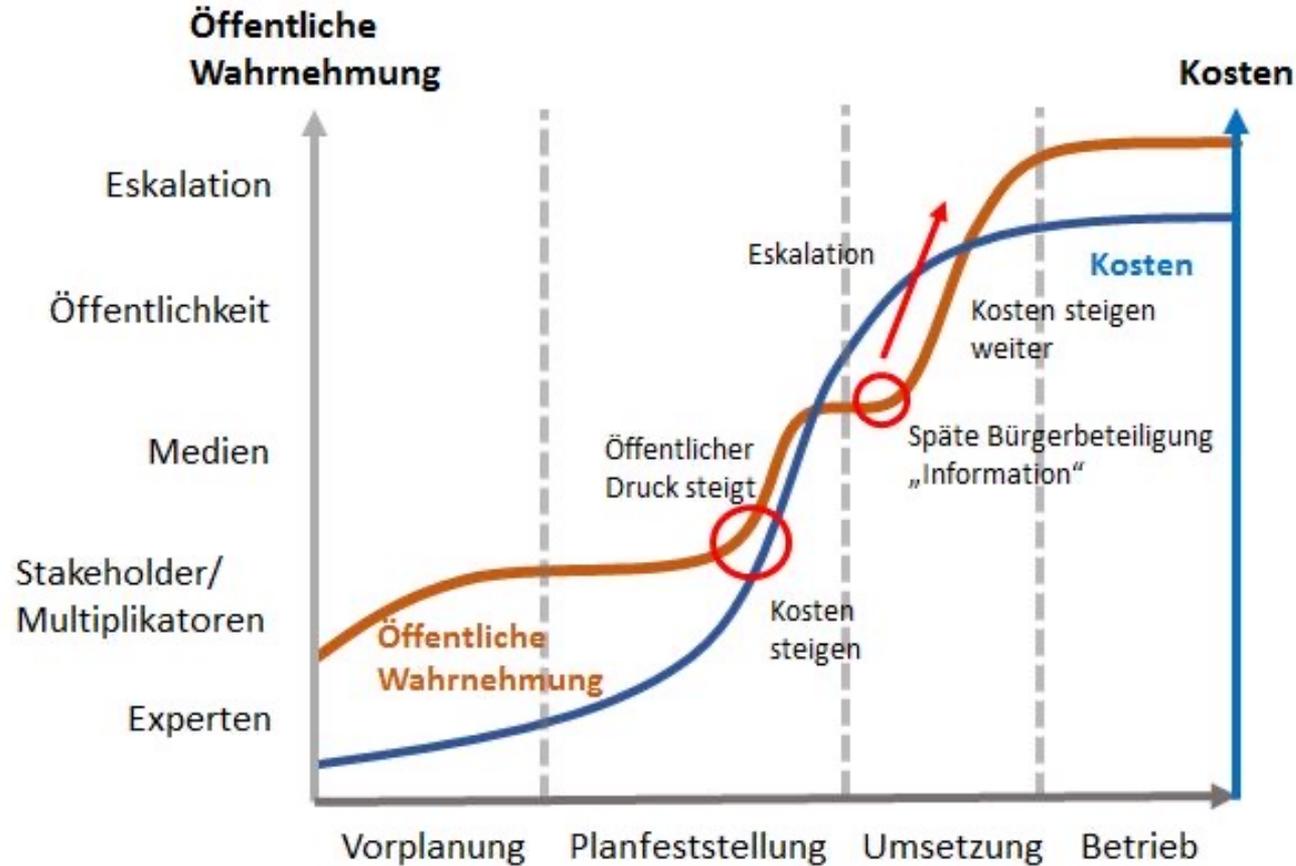


Nutzen vs. Kosten & Aufwand



Ohne und späte Bürgerbeteiligung

Gefahr von Eskalation und Kostenexplosion

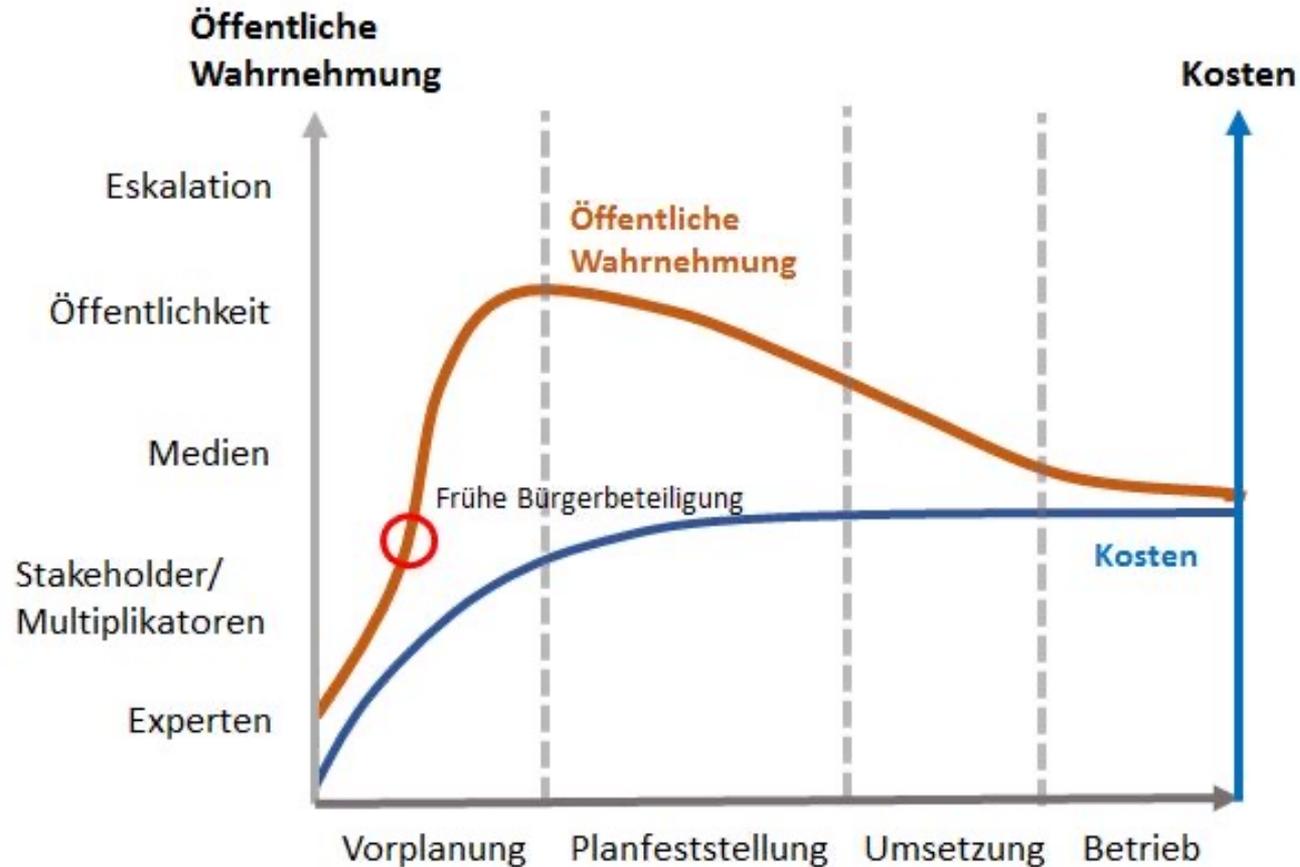


Bürgerbeteiligung ist eine Investition.



Mit früher Bürgerbeteiligung

Differenzierte Wahrnehmung, steuerbare Kostenentwicklung



Einschränkungen

Grundstückswerte

Landschaftsbild

Gesundheitssorgen

Flüchtlinge

Infrastrukturausbau

Angst vor Veränderung

Transformation

Neuer Bürgermeister

Digitalisierung

historische Vorbelastung

„Umstrukturierung“

Handeln in Unsicherheit (Corona)



Angst vor Veränderung trifft auf...

- Vertrauensverlust in staatliche Institutionen
- Unverstanden fühlen
- Wütend sein
- Furcht vor Statusverlust
- Unkenntnis
- kaputte Medienlandschaft und social media



Reaktion

- NIMBY
- Gemeinwohl wird in Anspruch genommen
- Scheindebatten
- Gutachterschlachten
- Skandalisierung
- „Wir“ gegen „die da oben“, Dämonisierung, Verschwörung



Was tun?

1. Handlungsoptionen schaffen
2. Akteure identifizieren
3. Versteckte Motive („hidden agenda“) aufdecken
4. Kommunizieren (kontinuierlich)
5. Transparent arbeiten
6. Antwort geben



Methoden: Themenlandkarte und Zufallsbürger



Legende

Bewertung	Gewichtung
In Ordnung	⇒⇒⇒ Besonders Wichtig
Neutral	⇒⇒⇒ Sehr Wichtig
Vorbehalte	⇒⇒ Wichtig

Ergänzungen der Stadt Rottweil sind blau

- Grundstück allgemein
- Grundstücksgröße/-form

- Verkehr
- Wasser, Gas, Strom, Telefon, Breitband

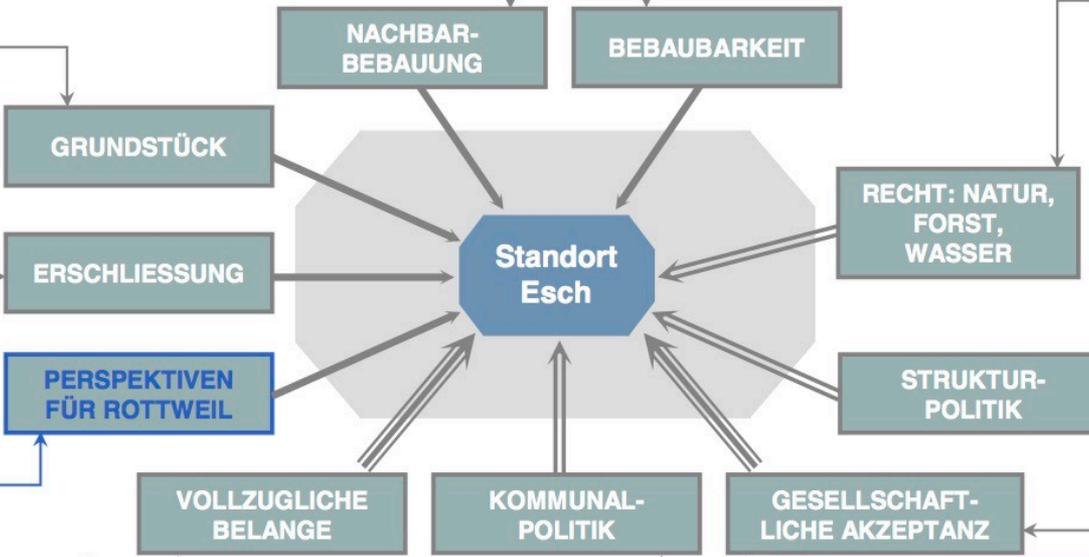
- Sanfter Tourismus und Umweltbildung
- Ausblick für Rottweil

- Heimatnahe Unterbringung
- Transporte der Inhaftierten
- Besuchs-Möglichkeiten
- Weiterbeschäftigung Mitarbeiter anderer JVA

- Zahl der Angrenzer
- Planerische Vorbelastung

- Baugrund
- Topographie
- Altlasten
- Erdbebenzone

- Boden
- Arten und Biotope
- Landschaft und Erholung
- Klima
- Wasser
- Sach- und Kulturgüter/Forst
- Nähe zu FFH-Gebiet
- Überflutungsgebiet
- Flächenverbrauch
- Lärm und Licht
- Nutzen
- Wirtschaft
- Konversion
- Justizstandort
- Frage des „Wo“



- Kommunalpolitisches Einvernehmen
- Planungsrecht

- Traditioneller Justiz- und Polizeistandort
- Gefängnisstandort und weitere Einrichtungen sind akzeptiert
- Ehrenamtliches Engagement im Justizwesen
- BÜRGERDIALOG I bis VI
- Bedienstete pro JVA-Standort Rottweil
- Berichterstattung in den Medien

Zeitenwende und Neustart

Krise als Chance
Neustart für kritische Themen
Wirtschaftswunder-Zeit
Digitalisierung
Lebensmittel
Natur
Mehr Nachhaltigkeit?
Tierwohl
Wie starten wir in die post-Corona-Zeit? (Analogie Oktoberfest)
Gewonnene Sozial-Kompetenzen nutzen/ fördern
...

...
Leichte Sprache
Fake News und Verschwörungserzählungen
Handeln unter Unsicherheit
Zentrale Hotlines?
Klare Ansagen der Politik

Kommunikation

Nachbarschaft

Eigne Nachbarschaft: Hilfsbereitschaft versus Distanz
Möglichkeiten des Engagements und des Ehrenamts
Nachbarschaft an der Grenze von Baden-Württemberg
Grenzschießungen
...

...
Berufsaussichten
Politik- zentral oder Föderal
Vorsorgender Staat
Beschränkung der Grundrechte
Arbeitsschutzmaßnahmen
Finanzielle Bürden
Wirtschaftshilfen
Homeoffice

Wirtschaft und Gesellschaft

...
Transparenz/ Nachvollziehbarkeit
Änderungen der Erkenntnisse
Kontroversen
Rolle von Wissenschaft
Wissenschaftskommunikation

Wissenschaft

Existenzverlust	Einsamkeit	Depressionen	...
Spaltung der Gesellschaft	Distanzierteres Leben	Mehr Aggression, z.B. Maske als Indikator für sozialadäquates Verhalten	Spätfolgen Bildung

Soziale Langzeitfolgen

Schule, Kinderbetreuung

Bedeutung für das öffentliche Leben	„Generation Corona“
Benachteiligte Kinder	Homeschooling
Digitales Lernen	Infrastruktur (Gebäude und IT)
Bsp.: Frühe Weihnachtsferien	Schutz/ Würdigung der Lehrer
...	„Kein Konzept“

Mobilität

Schulverkehr
Öffentlicher Personennahverkehr
Schiennenverkehr
...



Kultur, Sport, Freizeit und Events

Rolle von Unterhaltung und Kultur	(Bedürfnis nach) Geselligkeit
Ausgleich Rücksichtnahme auf alle und Bedürfnis nach Spaß und gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten	Sportvereine, Vereinsleben
Rolle von Strafen (Exzesse in Spanien nach Ende des harten Lockdowns)	Freizeit und Events vs. Einschränkung
Freizeitbedürfnis von Jugendlichen und jungen Menschen	„Eventisierung“ der Kultur funktioniert jetzt nicht
Sportstätten als Orte der Gesundheit	...

Rituale

Öffentliche Feste wie Jahrmärkte	Religiöse Rituale
Rolle von Ritualen für die Gesellschaft	Verlust von Kulturgut?
Familienzusammenkünfte	Weihnachtsfeiern
...	...

Maßnahmen

Mund- und Nasenschutz
Sperstunden
Alkoholverbote
Kontaktbeschränkung
Besuchsbeschränkung bei Krankenpflegeeinrichtungen
Warn-App
(Mehr) Kontrollen
! Frage der Gerechtigkeit (Betrifft alle Aspekte)
Klare Ansage der Politik gewünscht
„Langzeitplan“

Einzelne Betroffene

Senioren	Gastronomie und Event-Veranstalter
Heimbewohner	Parteien und Vereine
Solo-Selbständige	Verwaltung
Aussterbende Branchen	Einzelne Branchen
Jugend, Kinder	Pflege und Krankenhaus-personal
Eltern	Kulturtreibende (z.B. Musiker, Künstler,...)
Wirtschaft	Menschen mit Behinderung
Hilfsbedürftige	Risiko-Gruppen und deren fam. Umfeld

In rot: ergänzt aufgrund der Kommentare bei der Online-Beteiligung

Zufallsbürger

- Zufällig ausgewählte Personen...
 - ...erhöhen den Anteil von Frauen, Jugendlichen, Migranten („stille Gruppen“)
 - ...sind am bisherigen Streit nicht beteiligt.
 - ...ergänzen die schon gesetzten organisierten Akteure.
- Vorteil: Sie wirken deeskalierend, relativieren die Inanspruchnahme des „Gemeinwohls“ durch einzelne Akteure.
- Neue Ideen, nicht „die Üblichen“ dabei.
- Vermeintliche Distanz „Volk – Politik“ wird überwunden (s.o. „False Balance“)



Zufallsbürger: Methodik

- Einwohnermeldeamt (oder Telefonbuch)
- „Lostöpfe“: Frauen / Männer, Alterskohorten, mit / ohne Migrationshintergrund usw.
- Anschreiben: wertschätzend und hochrangig, Einwilligung Datenschutz, Hinweis auf zweite Losrunde
- Rückmeldung in der Regel max. 3-5%
- Grundlage: Gesetz dialogische Bürgerbeteiligung
- Ablauf: gute Hinführung, Inputs
- Transparenz: Darstellung Auswahl, Inputs, Voten etc.



Gesetz über die Dialogische Beteiligung

- Rechtsgrundlage, um auf Meldedaten zuzugreifen
- Rudimentäres Vorgehen definiert
- Gilt für alle Behörden des Landes



Praxis

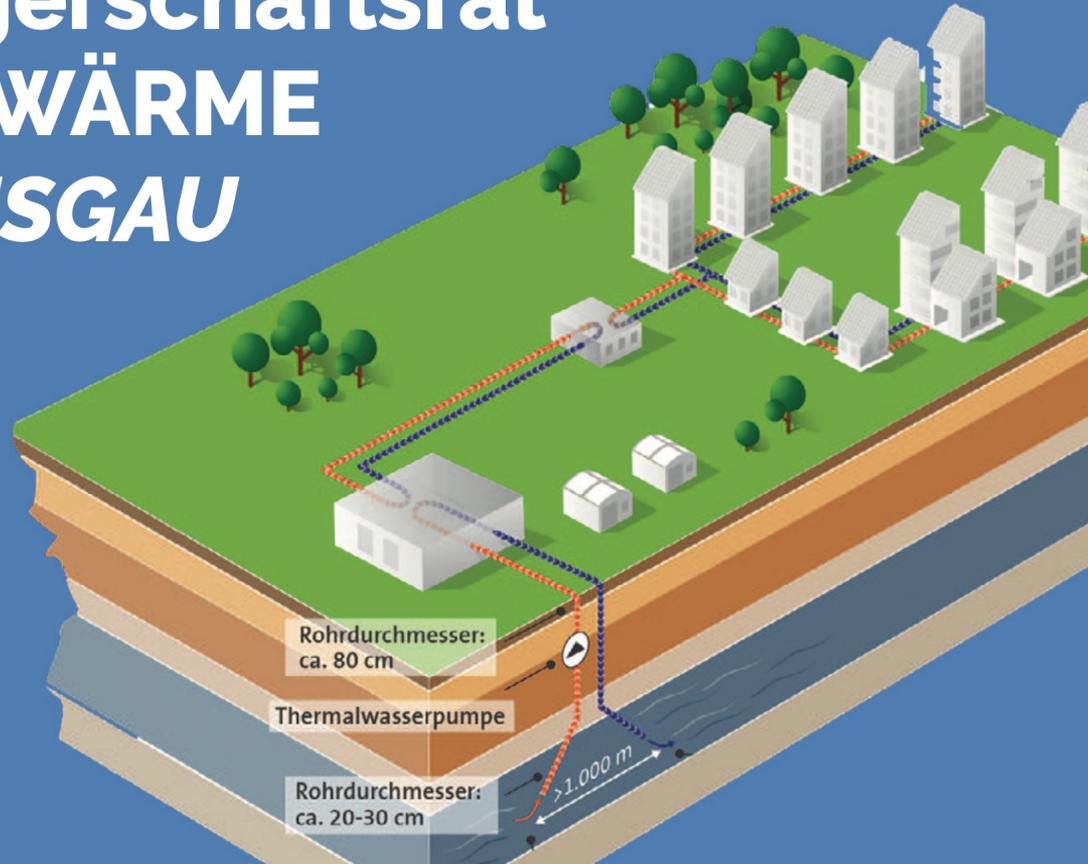


Beispiel: Geothermie



Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen

Bürgerschaftsrat ERDWÄRME *BREISGAU*



Ablauf des Bürgerschaftsrats



Zusammensetzung

- 38 Personen (20m, 18w)
- U65 und U30 unterrepräsentiert
- Bildungsabschlüsse repräsentiv
- aus den Orten der angedachten Region: Bad Krozingen, Breisach, Ehrenkirchen, Freiburg, Hartheim, Merdingen und Schallstad



Inhalte

- Kontext, Warum Breisgau?
- Technische Verfahren
- Risiko für Boden, Naturschutz, Wasser,...
- Genehmigung, Versicherung
- Nutzen und Nutzung



Ergebnisse

- Zu Beginn Skepsis, geringer Wissensstand
- Am Ende Zustimmung, höherer Wissensstand
- Weiterhin Information und Beteiligung angemahnt
- Wollen als Multiplikatoren dienen
- Mahnen ausreichende Versicherungssumme an



Beispiel: Weilheim

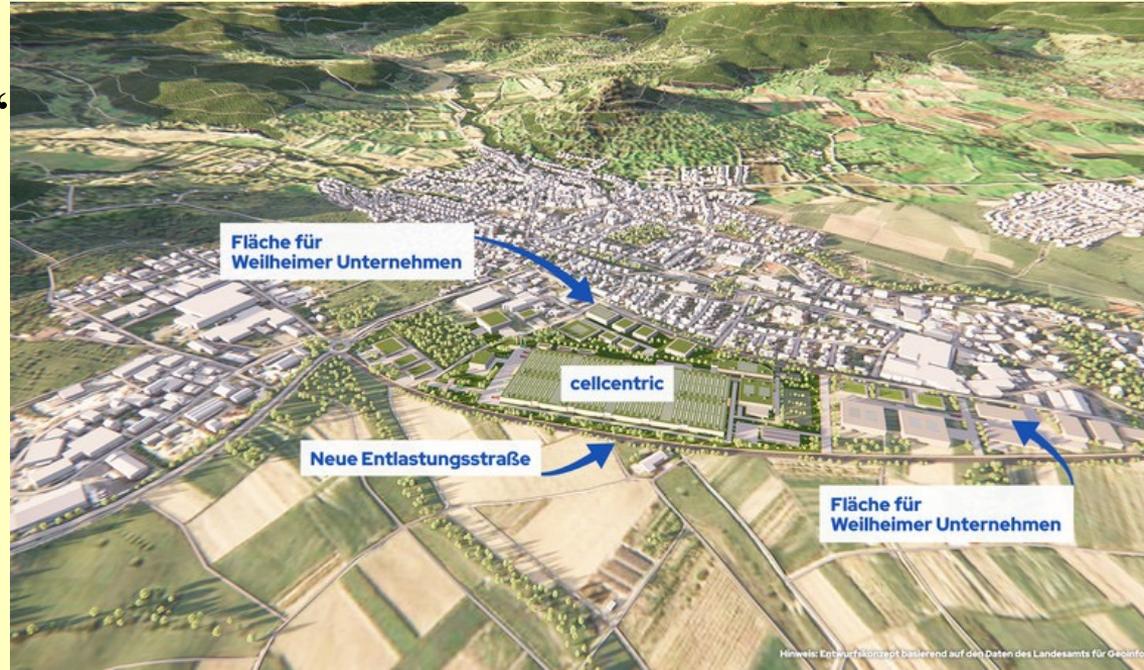


Weilheim/Teck

am Fuße der Schwäbischen Alb, ländlich geprägt

10.000 Einwohner

Stuttgarter „Speckgürtel“



Weilheim/Teck

- **Runder Tisch: Stakeholder-Beteiligung**

Stadtverwaltung Weilheim an der Teck, cellcentric GmbH & Co. KG, BUND Umweltzentrum Kirchheim, NABU Gruppe Teck, Landesnaturschutzverband, IHK Handwerkskammer, IGM Esslingen, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Gewerbeverein und Landwirtschaftlicher Ortsverein sowie Vertreter der Gruppierungen im Gemeinderat (FWV Weilheim, SBV Weilheim, UWV Weilheim und BDF Weilheim)

- **Bürgerinformationsveranstaltung: „klassisch“**

- **Bürgerwerkstatt: „deliverativ“**

17 von 21 Zufallsbürger:innen sprechen sich für Pläne aus. 2 wollen nur lokales Gewerbe, 2 lehnen die Planungen ab.

- **Bürgerentscheid: „dezisiv“**

Rat setzt selbst einen Bürgerentscheid an, da offensichtlich ein Bürgerbegehren droht.
Im Ergebnis stimmen über 68 % für das Gewerbegebiet.
Die Beteiligung lag bei 55%.



Weilheim/Teck



KLIMA || WERK

WEILHEIM TREIBT DIE WELT AN.

Die Zukunft wird unser Nachbar.



Beispiel: Oper Stuttgart



Sanierung des Opernhauses in Stuttgart



Überblick

- Langer Suchlauf
- Lange Planungen
- dann Kosten: eine Milliarde Euro
(500 Mio. + Puffer + Inflation)
- umfasst: Sanierung bestehender Gebäude, Interismbau, Abriss Kulissengebäude, Neubau Gewerke an anderem Standort, Neubau am alten Standort Kulissengebäude



Reaktion

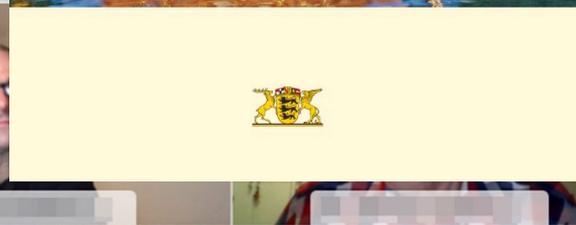
- Bund der Steuerzahler:
„zu teuer, geht auch billiger“
- Mehr Demokratie e.V.:
„Wichtige Entscheidung! Bürgerentscheid!“
- Aufbruch Stuttgart:
„Billiger, besser: Interim soll kein Interim sein, sondern eine neue dritte Spielstätte werden“
- Politik: Zuckt, weil teuer! – Fällt sie auch um?

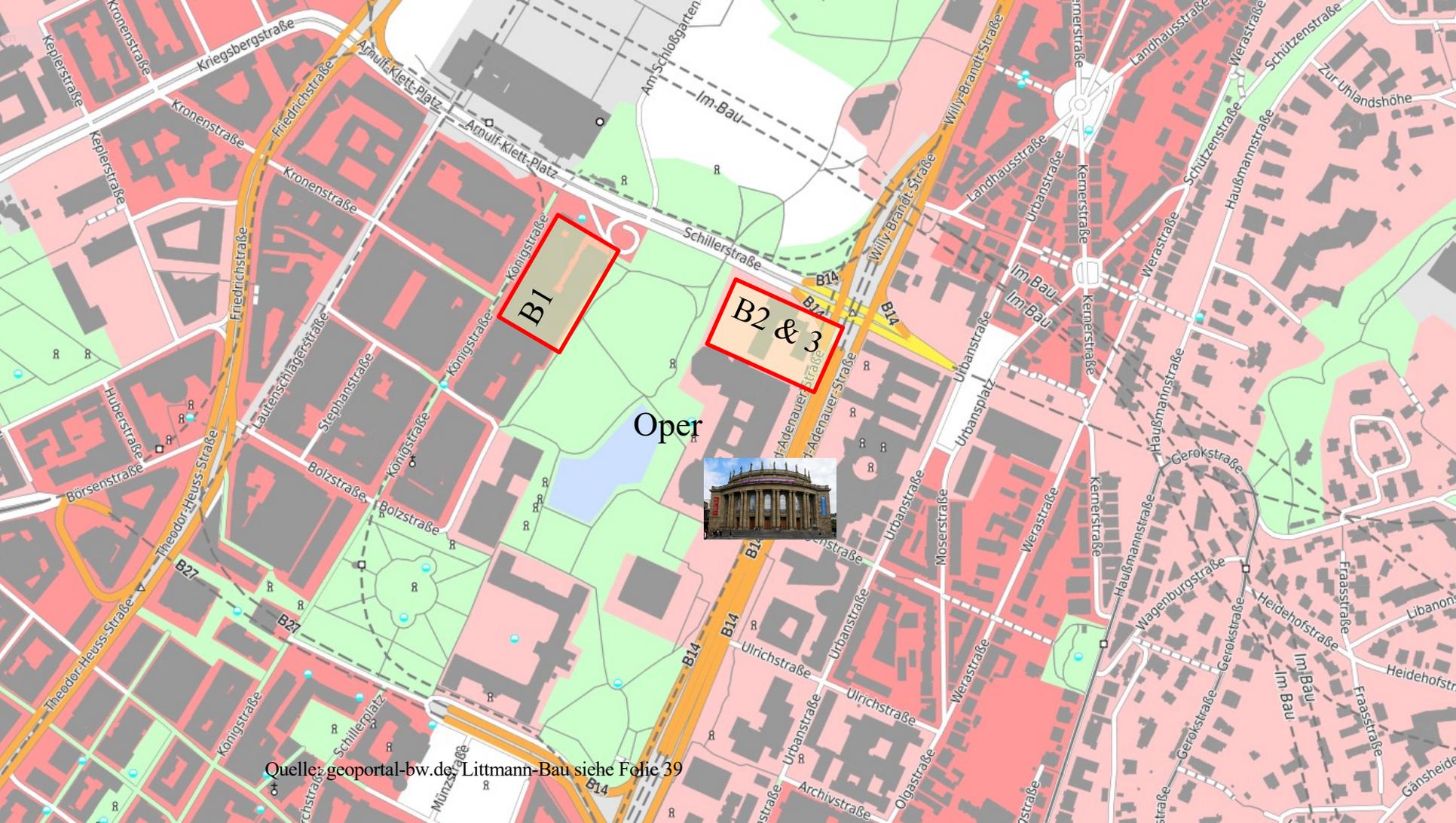


Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen

Bürgerforum

zur Sanierung
der Württembergischen Staatstheater





B1

B2 & 3

Oper



Quelle: geportal-bw.de Littmann-Bau siehe Folie 39

Ablauf und Experten

1. Sitzung	2. Sitzung	3. Sitzung	4. Sitzung	5. Sitzung
GRÜNDE FÜR DIE SANIERUNG & ERWEITERUNG DES OPERNHAUSES	STANDORTE & KOSTEN	LÖSUNGSWEGE & HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN	ERARBEITUNG VON TEXTBAUSTEINEN FÜR DIE EMPFEHLUNG	FINALISIERUNG DES BÜRGERVOTUM

Land & Stadt	Staatstheater	Littmann-Experte und Denkmalschutz	Anlieger*innen	Geladene Expert*innen
Petra Olschowski, Staatssekretärin Tillmann Häcker, Vermögen und Bau Dr. Fabian Mayer, Erster Bürgermeister Peter Pätzold, Baubürgermeister	Marc-Oliver Hendriks, Intendant Staatstheater Viktor Schoner, Intendant Staatsoper Stine-Marie Fischer, Ensemble Mitglied Klaus Schrankenmüller, Bühnentechnik und Personalrat	Martin Laiblin, Theaterhistoriker Angelika Reiff, Landesamt für Denkmalpflege	Kathrin von Vacano-Grohmann, Königin-Katharina-Stift Robin Bischoff, Wagenhallen e.V. <u>schriftlich:</u> ! EnBW LBBW Finanzministerium	Prof. Wieland Backes/ Prof. Arno Lederer, Aufbruch Stuttgart e.V. Kim Kröner, Preview Club Cem Arat/Markus Weismann, „asp Freie Architekten“ Wolfgang Riehle, Freier Architekt Eike Möller, Bund der Steuerzahler Hubert Eckart, DTHG, Experte Kreuzbühne

Nutzen



Nutzen für die Bürgerin/den Bürger:

- Gehörtwerden
- Handlungsoptionen
- Einflussmöglichkeit
- Selbstwirksamkeit („Ich kann etwas erreichen!“)



Nutzen für Politik und Verwaltung:

- Mehr Information
- Einschätzung stiller Gruppen
- Agenda darlegen
- Abwägung transparent machen



Nutzen für das Vorhaben:

- Verbesserungen
- Veränderungen
- Risiko minimieren
- dauerhaftes Engagement über Ownership
- Akzeptanz des Verfahrens (nicht des Vorhabens)



Nutzen für die Demokratie:

- gegenseitiges Zuhören, deeskalierend
- gegen Populismus
- Rekrutierung für Gesellschaft und Politik
- Vertrauen steigern



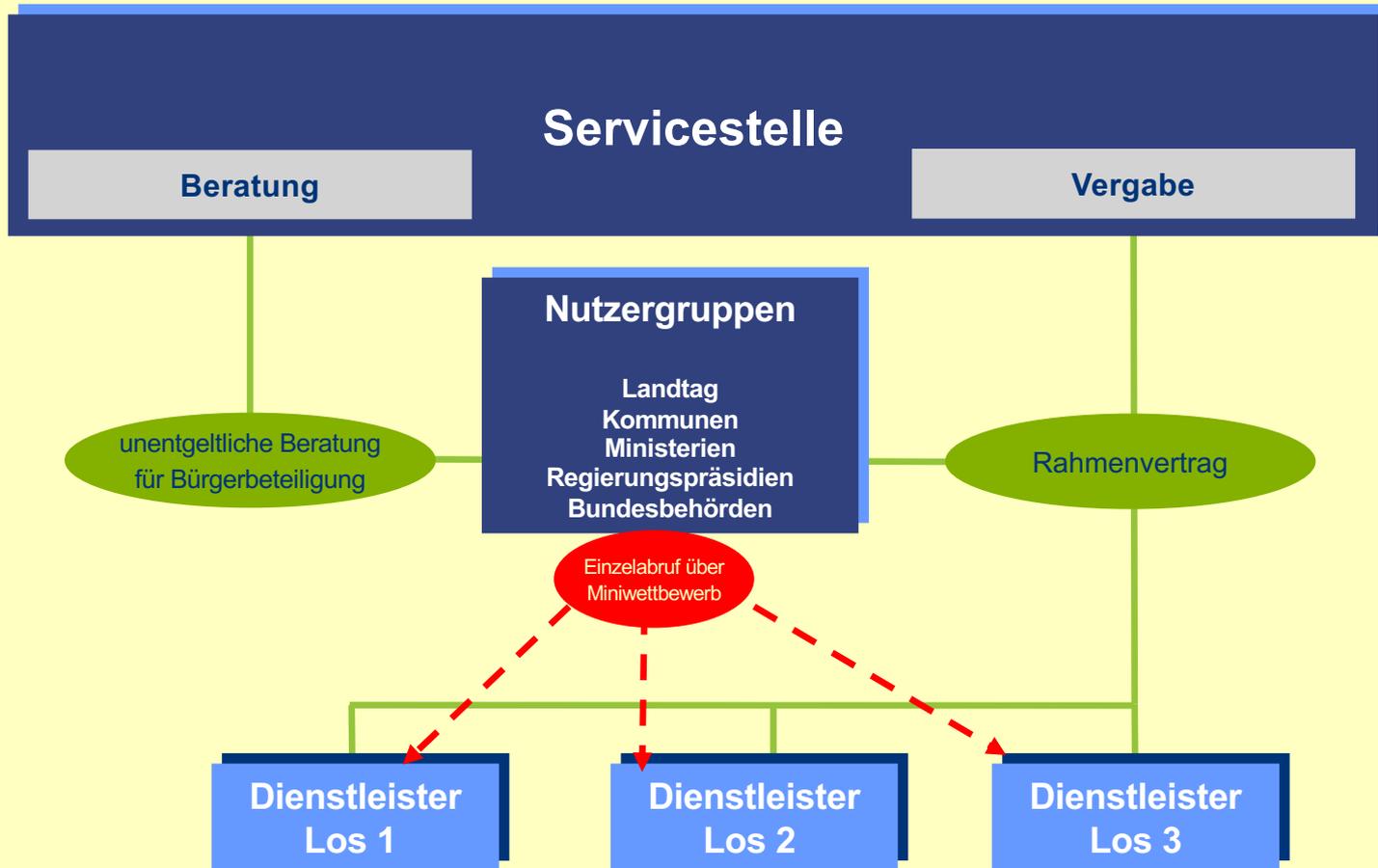
Dauerhafte Beteiligung...

- bringt einen inhaltlichen Nutzen
- ist spannend und bereichert Ihre Arbeit
- stärkt den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Gemeinde
- stärkt Vertrauen



Servicestelle Bürgerbeteiligung





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

www.beteiligungportal-bw.de

Fabian Reidinger

Staatsministerium
Baden-Württemberg
fabian.reidinger@stm.bwl.de
Tel: 0711/2153-597

Twitter: [@fabianreidinger](https://twitter.com/fabianreidinger)
Mastodon: [@fabianreidinger@social.tchncs.de](https://social.tchncs.de/@fabianreidinger)



Baden-Württemberg